

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hans-Joachim Hacker, Dr. Wilhelm Priesmeier, Elvira Drobinski-Weiß, Willi Brase, Petra Crone, Petra Ernstberger, Iris Gleicke, Petra Hinz (Essen), Ulrich Kelber, Ute Kumpf, Thomas Oppermann, Holger Ortel, Heinz Paula, Mechthild Rawert, Rita Schwarzelühr-Sutter, Kerstin Tack, Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD

Lebensräume für Bienen sichern – Imker unterstützen

Wild- und Honigbienen nehmen als Bestäuber von Nutz- und Wildpflanzen eine zentrale Rolle in der Pflanzenproduktion ein und haben eine große Bedeutung für die Landwirtschaft. Ungefähr 80 Prozent der heimischen Nutz- und Wildpflanzen sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Etwa 85 Prozent der Erträge im Pflanzen- und Obstbau hängen direkt von der Bestäubung durch Bienen ab. Die Bestäubungsleistung der Bienen trägt aber auch in hohem Maße dazu bei, die Artenvielfalt auf den Feldern, im Wald und auf Naturschutz- und Brachflächen zu sichern. Der wirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung in Deutschland beläuft sich nach Schätzungen der Universität Hohenheim auf rund 2,5 Mrd. Euro. Damit ist die Biene das drittwichtigste landwirtschaftliche Nutztier nach Schwein und Rind.

Aufgrund eines eingeschränkten Nahrungsangebotes in monostrukturierten Kulturlandschaften oder durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind viele Bienenarten in ihrem Bestand stark bedroht und stehen mittlerweile auf der Roten Liste. Blütenreiche Lebensräume für die Bienen in den ländlichen Gebieten sind bedroht. Sie müssen geschützt und ausgeweitet werden.

Auch die bisherigen staatlichen Fördermaßnahmen tragen nur begrenzt dazu bei, die Lebensräume für die Bienen zu schützen und auszuweiten. Zwar finanzieren die Bundesländer im Rahmen ihrer Agrarumweltmaßnahmen die Anlage von Blühflächen. Aufgrund der steigenden Agrar- und Pachtpreise infolge des Biogasbooms sowie der damit verbundenen Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion ist aber zu befürchten, dass die bisher angebotenen Agrarumweltprogramme für viele Landwirte nicht mehr attraktiv genug sind. Weitere blütenreiche Lebensräume könnten verlorengehen. Daher sind in Zukunft weitere staatliche Fördermaßnahmen erforderlich.

Auch die zielgruppengerechte und zeitgemäße Aus- und Weiterbildung von Berufs- und Hobbyimkern muss verstärkt in den Blick genommen werden. Berufs- und Hobbyimker pflegen Bienenvölker und stellen die Bestäubung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen und die von Obstplantagen sicher. Imker sorgen dafür, dass Bienenvölker unbeschadet überwintern können und schützen sie vor Krankheiten.

Ihre Tätigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf ländliche Regionen. Gerade in Städten wächst das Interesse an der Imkerei. In den letzten Jahren sind eine

Vielzahl städtischer Initiativen entstanden, die die nachhaltige Wertschätzung der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner für „ihre“ Bienen erhöhen wollen.

Die Nachwuchsgewinnung muss professionalisiert werden, damit Berufs- und Hobbyimkerei eine Zukunft haben. Darüber hinaus muss das Marktpotenzial für Honig aus Deutschland durch ein verbessertes Marketing stärker ausgeschöpft werden. Eine erhöhte inländische Nachfrage bietet neue Einkommensmöglichkeiten und damit auch neue Entwicklungschancen für Berufsimker.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie bewertet die Bundesregierung die Bedeutung der Bienenzucht und des Imkerwesens für den Naturschutz und den Erhalt der Pflanzenarten in Deutschland?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Nahrungsgrundlage der Bienenvölker im ländlichen Raum aufgrund der ausgeräumten Landschaft (Strukturverarmung, Monokulturen) und fehlender Wildpflanzen (fehlende Ackerrandstreifen etc.) zu verbessern?
3. Wie beabsichtigt die Bundesregierung die Vorschläge der Europäischen Kommission zur verpflichtenden Einführung von ökologischen Vorrangflächen zu nutzen?
4. Ist die Bundesregierung bereit, neue ökologische Kriterien bei der Förderung der Imkerei in Deutschland umzusetzen, wie
 - Anlage von blühenden Jagdschneisen,
 - Förderung der Bienenweidepflanzungen auf öffentlichen Flächen,
 - Förderung des Anbaus alternativer Blühpflanzen (z. B. Durchwachsene Silphie) zur Biogasgewinnung und
 - Förderung des Anbaus von Blühpflanzen unter Photovoltaik auf Bodenflächen?
5. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung zur Unterstützung der Prävention gegen die Amerikanische Faulbrut und die Förderung der Entwicklung von wirksamen Mitteln gegen die Varroamilbe?
6. Wie beurteilt die Bundesregierung die verschiedenen Initiativen, die den Einsatz von Bienen in der Stadt fördern?
7. Welche Initiativen wird die Bundesregierung ergreifen, um das steigende Interesse am Imkerwesen aufzugreifen und den Weiterbildungsbedarf in diesem Bereich zu befriedigen?
8. Welche staatlichen Fördermaßnahmen werden von der Bundesregierung geplant, um die Beratung von Hobbyimkern bundesweit zu verbessern?
9. Welche staatlichen Fördermaßnahmen werden von der Bundesregierung geplant, um das Marketing und den Absatz von Honig aus deutscher Produktion zu verbessern?
10. Durch welche Programme honorieren die Bundesländer nach Kenntnis der Bundesregierung die Bestäubungsleistung der Bienenvölker?
11. Mit welchen Maßnahmen wird die Bundesregierung durchsetzen, dass bei der Kennzeichnung von Pflanzenschutzmitteln konkrete Vorgaben für den Mitteleinsatz berücksichtigt werden, die dem Schutz der Bienen dienen (unter anderem zeitlicher Abstand zwischen Mitteleinsatz und Bienenflug)?
12. Welche konkrete Unterstützung wird die Bundesregierung für das Deutsche Bienenmonitoring (DEBIMO) über das Jahr 2013 hinaus leisten?

13. Ist die Bundesregierung bereit, im Interesse des Einsatzes von Honigbienen zur Kulturpflanzenbestäubung das Sonntagsfahrverbot für Imker aufzuheben?

Berlin, den 27. Juni 2012

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion

